

NIKLAUS KUSTER

Spiegel des Lichts

Franz von Assisi –
Prophet der
Weltreligionen

FRANZISKANISCHE AKZENTE



Niklaus Kuster

Spiegel des Lichts

Franz von Assisi – Prophet
der Weltreligionen

Franziskanische Akzente

herausgegeben von Mirjam Schambeck sf
und Helmut Schlegel ofm

Band 22

NIKLAUS KUSTER

Spiegel des Lichts

FRANZ VON ASSISI –
PROPHET DER WELTRELIGIONEN

echter

Herzlicher Dank geht an Eva Laux für die sorgfältige Zuarbeit bei den Korrekturen sowie an die Provinz Sankt Elisabeth der Franziskaner-Minoriten, OFMConv in Deutschland für die finanzielle Unterstützung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2019

© 2019 Echter Verlag GmbH, Würzburg

www.echter.de

Umschlag: wunderlichundweigand.de

(Umschlagfoto: Friedenszeichen der Weltreligionen [2007], Haus der Stille, Heiligenkreuz am Waasen, bei Graz, Foto: Niklaus Kuster)

Satz: Crossmediabureau – <http://xmediabureau.de>

Druck und Bindung: Friedrich Pustet, Regensburg

ISBN

978-3-429-05428-1

978-3-429-05055-9 (PDF)

978-3-429-06457-0 (ePub)

Inhalt

Einstieg: Lichtwege	7
1. Religionen – „Spiegel des Lichts“	11
Friedenszeichen der Religionen in Stein	12
Erstes Friedensgebet der Religionen in Assisi	12
Weitere Assisi-Treffen im Zeichen des Terrors	14
Zehn Gebote der Religionen für den Frieden	15
Katholische Leadership im interreligiösen Dialog ..	17
2. Franziskus – Prophet der Weltreligionen	19
Enge Grenzen und weite Horizonte	20
Befremdendes und Entfremdung	21
Grenzüberschreitungen zu neuer Freiheit	23
Fremde werden einander Geschwister	24
Pilgernd in der Kirche	25
Weltweite Friedenssendung	27
Begegnung mit dem Sultan in Ägypten	28
Gottesliebe in allen Religionen	30
Immun gegen religiöse Aggression	31
Statt „heilige Kriege“ – friedliches Zusammenleben ..	33
Was Franziskus vom Islam lernt	35
Verbündete: Papst Franziskus und der Großimam von Kairo	36
3. Heilige Texte – Universale Weite	43
Schöpfung und Weisheit im Judentum	43
Universale Weite im Christentum	46
Ein Gott und drei Religionen im Islam	49
Geschwister und ein einziger Vater im Hinduismus ..	50
Von der Weisheit der 99 Namen	53

4. Geschwister – Freundinnen – Gefährten	57
Vom statischen Friedenszeichen	57
... zu dynamischen Beziehungen	58
Gefährtenschaft zwischen Religionen	60
Gemeinsam vor Gott und für die Welt	61
Llulls „Buch der drei Weisen“	62
5. Interreligiöse Begegnung: Franziskanische Optionen .	69
Nachklang: Pilgerwege	77
Anmerkungen	81
Zum Weiterlesen	85
Abkürzungsverzeichnis	87

Einstieg: Lichtwege

Klara von Assisi ermutigt ihre Schwestern am Ende ihres Weges, die gemeinsame Sendung beherzt weiterzutragen. Im Rückblick auf ihr Leben fasst sie diese in ein sprechendes Bild: *Spiegel des Lichtes sein*.¹ Die heilige Schwester drückt damit aus, was Mystikerinnen und Gottesfreunde in verschiedenen Religionen ähnlich erleben: Echte Gotteserfahrung führt ins Licht und auf Wege des Lichts. Mit Blick auf die Geburt Jesu sagt das Lukasevangelium, Gottes Liebe lasse Licht aufstrahlen aus der Höhe, das allen leuchtet, „die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes“, und es werde die Schritte der Menschen auf den Weg des Friedens lenken (Lk 1,78–79). Wer im Licht Gottes lebt, kann zum Spiegel des Lichtes werden – in dieser Welt und für andere Menschen.

Echte Religion führt auf lichtvolle Wege und es geht ihr um *Shalom – Salam – Pax*: um Friede auf Erden. Im Herbst 1986 trafen sich alle Weltreligionen und großen Kirchen erstmals in Assisi, um gemeinsam für den Frieden der Welt zu beten. Nicht zufällig wählte der einladende Vertreter der größten Weltreligion, Papst Johannes Paul II., als Versammlungsort das umbrische Städtchen aus: Franziskus inspiriere als Mystiker und Bruder zu diesem gemeinsamen Beten. Tatsächlich drücken Rundbriefe des Heiligen eine weltweite Hoffnung für „alle Menschen, wo auch immer auf Erden“ (NBR 23, FQ 91) aus. Seine staunende Erfahrung, dass es Gottesliebe in anderen Religionen gibt, fließt auch in die Ordensregel der Franziskaner ein: Sie ermu-

tigt dazu, sich mit Menschen anderen Glaubens vertraut zu machen.

Vier Jahre nach dem ersten Friedenstreffen der Weltreligionen und Kirchen in Assisi prägte Hans Küng das Motto *Frieden unter den Nationen durch Frieden unter den Religionen*.² Drei weitere große Assisi-Treffen zeigen eindrücklich, welch kraftvolle Zeichen das Zusammenwirken aller Religionen setzen kann. Die Versammelten beteten jeweils erneut in prominenten Delegationen der Welt- und Naturreligionen mit ihren verschiedenen Konfessionen. Zum zweiten Friedensgebet lud 2002 Johannes Paul II. nach dem Terroranschlag von New York. 2011 war es Benedikt XVI. anlässlich des 25. Jahrestags des prophetischen ersten Friedensgebetes. 2016 versammelten sich die Religionen nach einem schrecklichen Terrorsommer in Europa und verurteilten jede Form von Gewalt im Namen Gottes. Im Februar 2018 schließlich setzte Franziskus, der Bischof von Rom, ein weiteres kraftvolles Zeichen: In Erinnerung an die prophetische Begegnung zwischen seinem Vorbild aus Assisi und dem Sultan von Ägypten vor 800 Jahren traf er die höchste Lehrautorität der islamischen Welt, Großimam Al-Tayyeb von Kairo, auf der arabischen Halbinsel und unterzeichnete mit ihm eine historische „Erklärung über die Geschwisterlichkeit aller Menschen“. Sie ruft die Religionen leidenschaftlich dazu auf, gemeinsam an einer gerechteren, menschlicheren und gewaltlosen Welt zu arbeiten.

Religionen können miteinander für den Frieden unter den Nationen eintreten. Sie können gemeinsam der ganzen Menschheit dienen. Religionskriege in der Geschichte und religiös motivierter Terror in der Gegenwart zeigen jedoch auch das Gegenteil. Religiosität kann intolerant

sein und das Heil für sich allein pachten. Religiöser Fanatismus spaltet und hetzt auf, schürt Aggression und verbreitet Hass, grenzt Menschen aus und schreckt nicht vor Gewalt zurück. Atheisten fordern daher eine Welt ohne Religionen und zeigen sich überzeugt, dass eine areligiöse Menschheit friedlicher würde. Auch da warnt die Geschichte vor Illusionen. Die größten Katastrophen der Weltgeschichte wurden durch atheistische Systeme verursacht: Nationalsozialismus, Stalinismus und Maoismus suchten Religion auszumerzen und ihren Traum einer neuen Welt mit Gewalt durchzusetzen. In wenigen Jahren verursachten diese Ideologien, wie eine Ersatzreligion verkündet, gefeiert und verbreitet, Millionen von Toten. Und erinnern gewisse Atheisten, die Religionen vehement bekämpfen, nicht auch heute mit geistiger Militanz an Kreuzritter und andere „heilige Krieger“?

Dieser Band in der Reihe *Franziskanische Akzente* führt mehrfach nach Assisi: Es folgt den Spuren des Kleinbürgers Franziskus, dessen Horizonte sich schrittweise erweiterten, bis er die ganze Menschheit als eine einzige Familie sehen lernte. Die Wege des Poverello führen nach Ägypten, wo Franziskus beherzt in einen Religionskrieg eingriff und dabei über die religiöse Weisheit und die Alltagsspiritualität staunte, die er im Islam antraf. Genau 800 Jahre sind es im Herbst 2019 seit der prophetischen Begegnung zwischen dem Bruder aus Assisi und Sultan Muhammad al-Kāmil. Franziskaner wurden in der Folge zu Brückenbauern zwischen den Religionen: im Heiligen Land während sieben Jahrhunderten und weltweit auch in Europas Kolonien. Unser Weg führt nach Assisi zurück, das heute „Hauptstadt der Weltreligionen“ genannt wird. Wie kam es zu den großen Friedenstreffen der Religionen in der